

Gutachten

zum Forschungsvorhaben

**Vierteljährliche Konjunkturberichterstattung
für das Land Sachsen-Anhalt**

– Die gesamtwirtschaftliche Lage im 1. Quartal 2016 –

**im Auftrag
des Ministeriums für Wissenschaft und Wirtschaft
des Landes Sachsen-Anhalt**

Dresden, Juni 2016

Gutachten

zum Forschungsvorhaben

**Vierteljährliche Konjunkturberichterstattung
für das Land Sachsen-Anhalt**

– Die gesamtwirtschaftliche Lage im 1. Quartal 2016 –

**im Auftrag
des Ministeriums für Wissenschaft und Wirtschaft
des Landes Sachsen-Anhalt**

Prof. Dr. Joachim Ragnitz (Projektleiter)
Michael Weber, M.Sc.

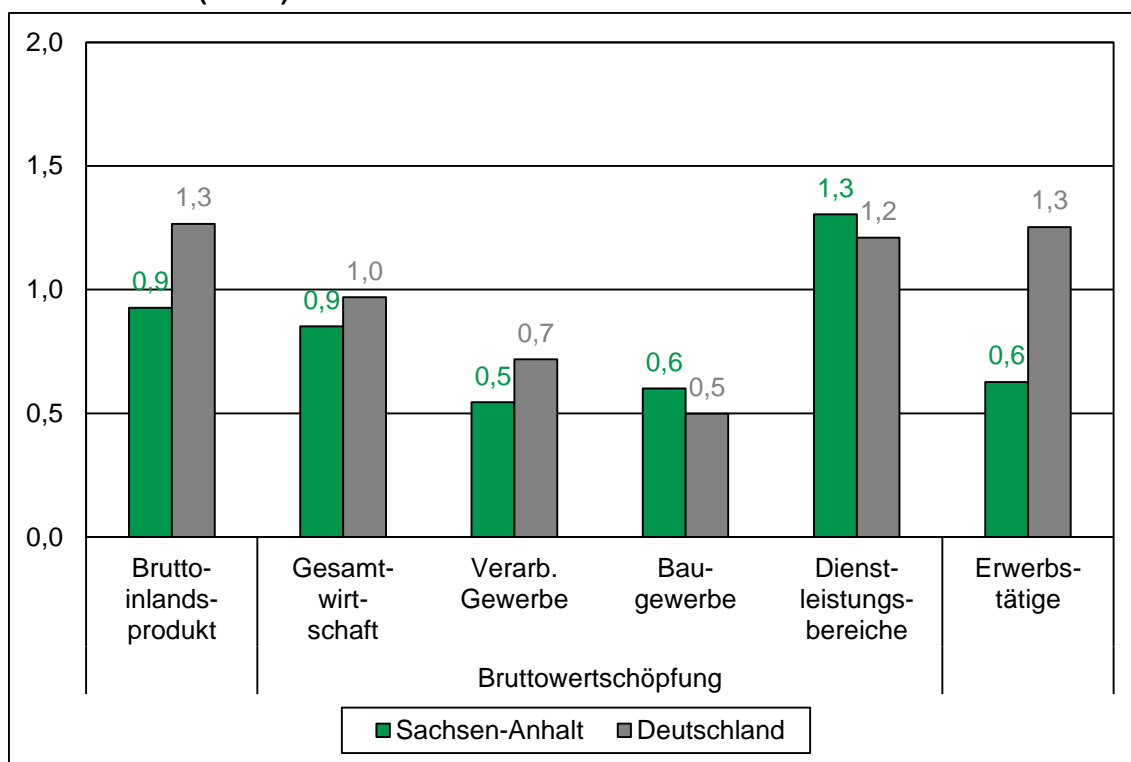
Unter Mitarbeit von
Anton Groß
Philipp Leppert

Dresden, April 2016

1 Bruttoinlandsprodukt

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt in Sachsen-Anhalt dürfte im ersten Quartal des Jahres 2016 nach Berechnungen des IFO INSTITUTS – LEIBNIZ-INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG AN DER UNIVERSITÄT MÜNCHEN E. V., NIEDERLASSUNG DRESDEN, um 0,9 % gegenüber dem Vorjahresquartal gewachsen sein und damit weniger stark als in Deutschland insgesamt (vgl. Abb. 1).¹ Für den Bund weist das STATISTISCHE BUNDESAMT ein Wachstum von 1,3 % gegenüber dem Vorjahresquartal aus.

Abbildung 1: Wachstumsraten der Ursprungsreihen gegenüber dem Vorjahresquartal (I/2015)

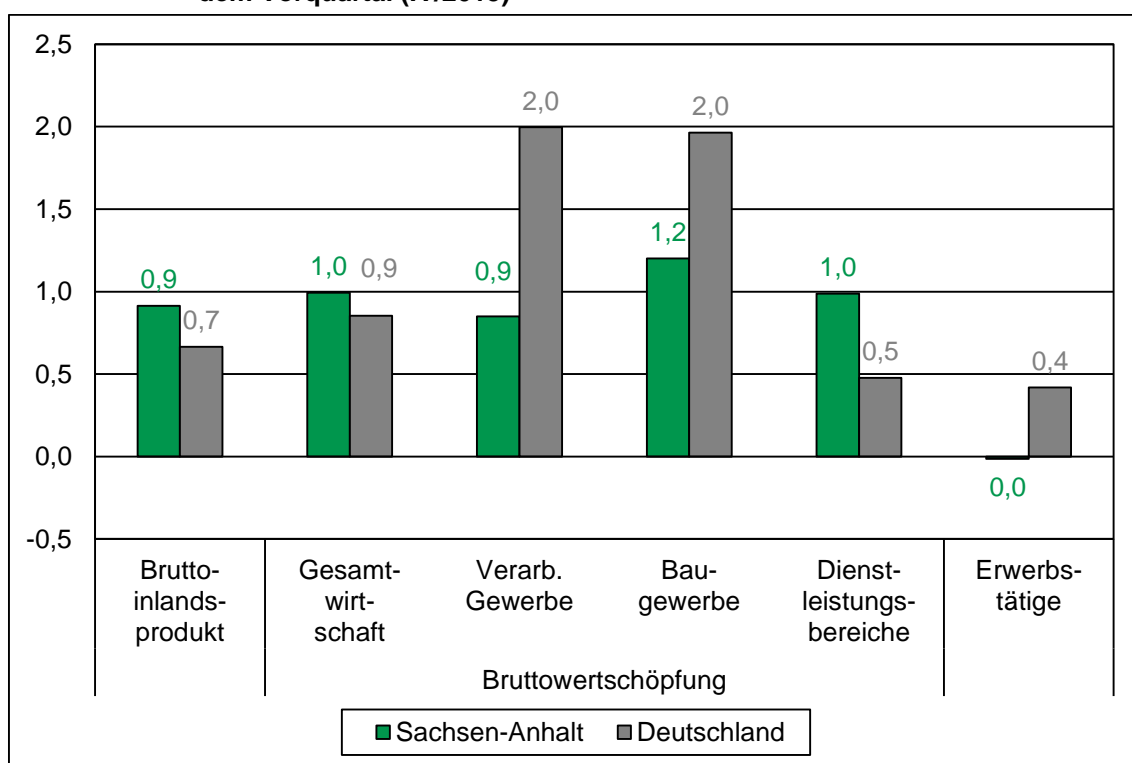


Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Statistisches Bundesamt, Berechnungen und Darstellung des ifo Instituts.

¹ Für die Berechnungen wurden amtliche jährliche Angaben zum Bruttoinlandsprodukt und der Bruttowertschöpfung in den einzelnen Wirtschaftsbereichen Sachsen-Anhalts mittels des auch von EUROSTAT verwendeten Chow-Lin-Verfahrens anhand von höher frequenten Indikatorzeitreihen temporär disaggregiert und für das erste Quartal 2016 fortgeschrieben. Die disaggregierten Zeitreihen wurden anschließend mittels des Census X-12-ARIMA-Verfahrens saisonbereinigt. Weitere Informationen zur Methodik werden auf Anfrage gern zur Verfügung gestellt.

Im Vergleich zum Vorquartal wuchs das saison-, kalender- und preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt in Sachsen-Anhalt um 0,9 % und in Deutschland um 0,7 % (vgl. Abb. 2). Dass die Wirtschaftsleistung in Sachsen-Anhalt im ersten Quartal 2016 saisonbereinigt überdurchschnittlich stark gewachsen ist, liegt am hohen Zuwachs der Bruttowertschöpfung im Aggregat der Dienstleistungsbereiche und dem hohen Wertschöpfungsanteils dieses Aggregats an der Bruttowertschöpfung insgesamt.

Abbildung 2: Wachstumsraten der saison- und kalenderbereinigten Reihen gegenüber dem Vorquartal (IV/2015)

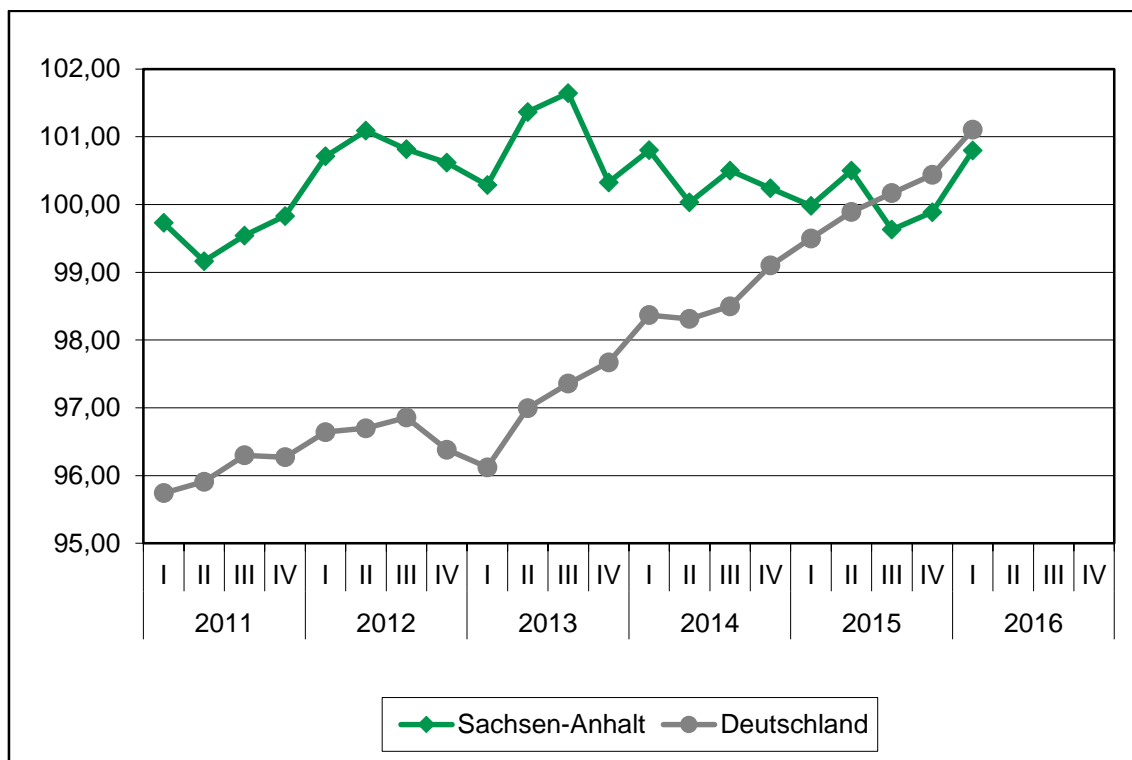


Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Statistisches Bundesamt, Berechnungen und Darstellung des ifo Instituts.

Positive Impulse kamen auch im ersten Quartal 2016 von der Binnenwirtschaft. Das steigende Beschäftigungsniveau und Kaufkraftgewinne aufgrund niedriger Energiepreise bescherten den privaten Haushalten höhere Realeinkommen. Zusätzlich wurde die Wertschöpfung im öffentlichen Bereich durch die Ausgaben infolge der Flüchtlingsmigration angekurbelt. Gedämpft wurde die wirtschaftliche Dynamik von der schwachen konjunkturellen Entwicklung der Weltwirtschaft, die Sachsen-Anhalt vor allem über dessen Vorleistungsverflechtung mit exportierenden Unternehmen betrifft.

Insgesamt hat sich die wirtschaftliche Dynamik in Sachsen-Anhalt im ersten Quartal des laufenden Jahres jedoch erheblich beschleunigt, nachdem sie im Vorquartal nur schwach ausgeprägt war. Die in den vergangenen Quartalen zu beobachtende Abwärtstendenz scheint damit vorerst gestoppt (vgl. Abb. 3).

Abbildung 3: Saison-, kalender- und preisbereinigtes Bruttoinlandsprodukt, Index, 2015=100



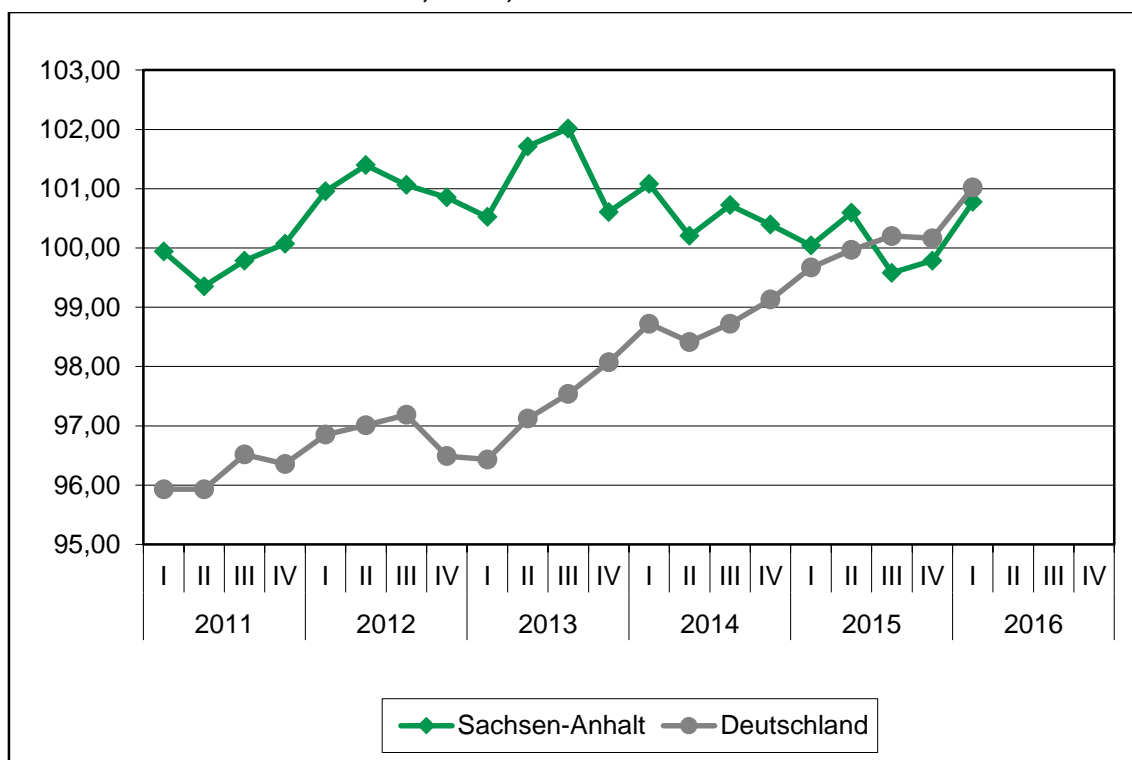
Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Statistisches Bundesamt, Berechnungen und Darstellung des ifo Instituts.

Insgesamt stagnierte das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt in Sachsen-Anhalt im Jahr 2015 nach Berechnungen des ARBEITSKREISES VOLKSWIRTSCHAFTLICHE GESAMTRECHNUNGEN DER LÄNDER bei einem mageren Wachstum von nur 0,1 % gegenüber dem Jahr 2014. In Deutschland insgesamt expandierte die Wirtschaftsleistung mit 1,7 % im gleichen Zeitraum dagegen deutlich kräftiger.

2 Bruttowertschöpfung und Erwerbstätigkeit

Die preisbereinigte Bruttowertschöpfung expandierte im ersten Quartal des Jahres 2016 in Sachsen-Anhalt ebenso wie in Deutschland insgesamt deutlich dynamischer als in den Vorquartalen (vgl. Abb. 4). Saison- und kalenderbereinigt wuchs die Bruttowertschöpfung in Sachsen-Anhalt gegenüber dem vierten Quartal 2015 um 1,0 %, und damit geringfügig stärker als in Deutschland insgesamt (+0,9 %). Im Vorjahresvergleich war der Aufwuchs der preisbereinigten Bruttowertschöpfung mit 0,9 % in Sachsen-Anhalt fast ebenso kräftig ausgeprägt wie in Deutschland (+1,0 %).

Abbildung 4: Saison-, kalender- und preisbereinigte Bruttowertschöpfung der Gesamtwirtschaft, Index, 2015=100

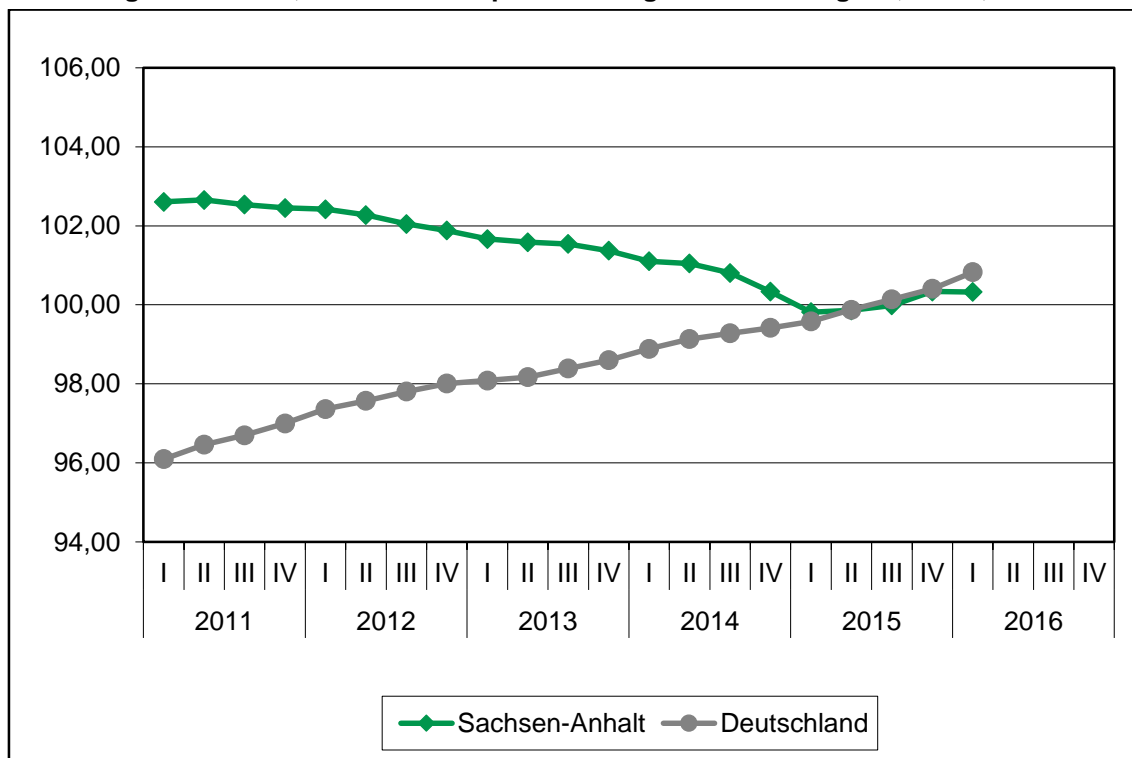


Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Statistisches Bundesamt, Berechnungen und Darstellung des ifo Instituts.

Gleichzeitig verlangsamte sich in Sachsen-Anhalt die Entwicklung der Erwerbstätigkeit. Nachdem die saisonbereinigte Zahl der Erwerbstätigen in den letzten drei Quartalen geringfügig zugenommen hatte, stagnierte sie im ersten Quartal 2016 (vgl. Abb. 5). In Deutschland insgesamt setzte sich der Aufwärtstrend hingegen fort; hier stieg die Erwerbstätigkeit im ersten Quartal 2016 gegenüber dem

Vorquartal saison- und kalenderbereinigt um 0,4%. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum beläuft sich das Plus bei den Erwerbstätigen auf 0,6 % in Sachsen-Anhalt und auf 1,3% in Deutschland insgesamt. Insgesamt waren nach Berechnungen des IFO INSTITUTS im ersten Quartal 2016 in Sachsen-Anhalt saisonbereinigt etwa 1.003.600 Personen erwerbstätig.

Abbildung 5: Saison-, kalender- und preisbereinigte Erwerbstätigkeit, Index, 2015=100



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Statistisches Bundesamt, Berechnungen und Darstellung des ifo Instituts.

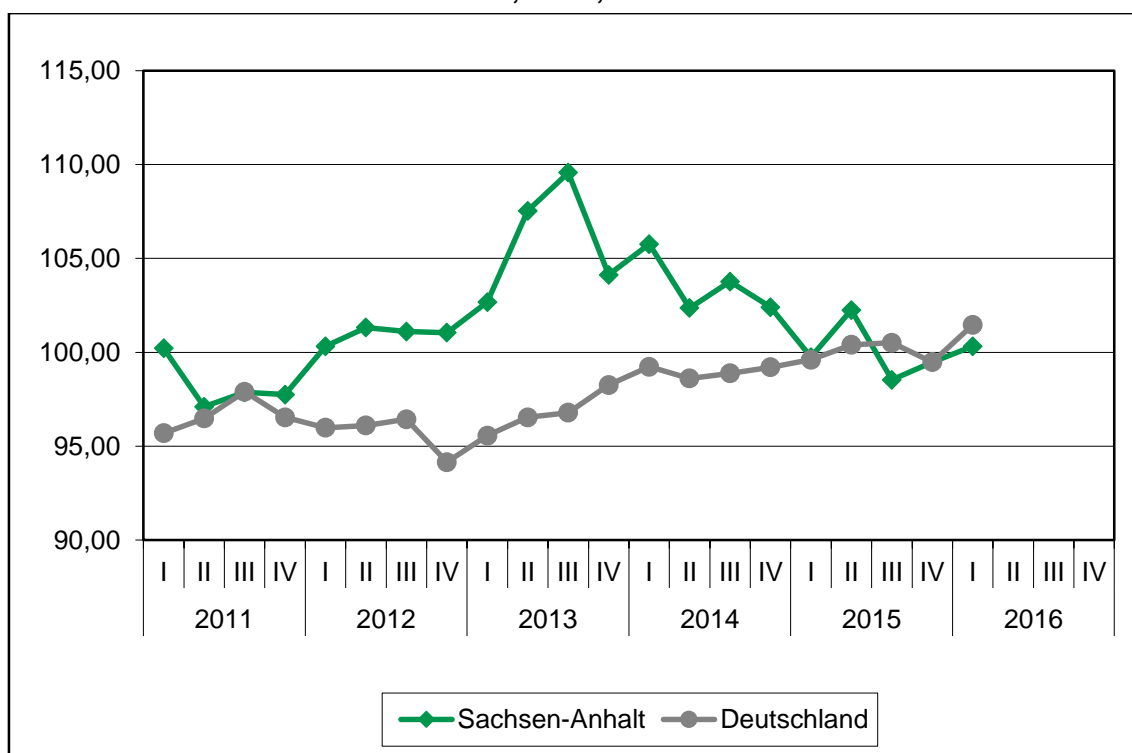
Gedämpft wurde die Entwicklung der Erwerbstätigkeit in Sachsen-Anhalt von einem weiteren Rückgang der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung in jenen Bereichen, die bereits seit längerem von einem Beschäftigungsrückgang geprägt sind. Hierzu zählen unter anderem die Finanz- und Versicherungsdienstleister sowie die Bereiche „öffentliche Verwaltung, Verteidigung und Sozialversicherungen“ und „Erziehung und Unterricht“. Zuwächse im Vergleich zum Vorjahreszeitraum waren dagegen vor allem in der Arbeitnehmerüberlassung, im Bereich Information und Kommunikation sowie im Gastgewerbe zu verzeichnen.

Trotz der insgesamt stagnierenden Erwerbstätigkeit war die Zahl der Arbeitslosen in Sachsen-Anhalt im ersten Quartal 2016 weiter rückläufig. Sie sank gegenüber dem Vorjahresquartal um 4,9 % und saison- und kalenderbereinigt gegenüber dem Vorquartal um 3,3 %. Dies ist auch auf demographische Gründe zurückzuführen.

3 Verarbeitendes Gewerbe

Im Verarbeitenden Gewerbe Sachsens-Anhalts wuchs die preisbereinigte Bruttowertschöpfung im ersten Quartal des Jahres 2016 um 0,5 % gegenüber dem Vorjahresquartal. Damit wurde die rückläufige Tendenz der vergangenen zwei Jahre unterbrochen (vgl. Abb. 6). In Deutschland insgesamt setzte sich die Expansion der vergangenen Quartale fort; hier betrug das Wachstum gegenüber dem Vorjahresquartal 0,7 %. Saison- und kalenderbereinigt expandierte die preisbereinigte Bruttowertschöpfung im Verarbeitenden Gewerbe gegenüber dem vierten Quartal 2015 um 0,9 % in Sachsen-Anhalt und um 2,0 % in Deutschland insgesamt.

Abbildung 6: Saison-, kalender- und preisbereinigte Bruttowertschöpfung im Verarbeitenden Gewerbe, Index, 2015=100



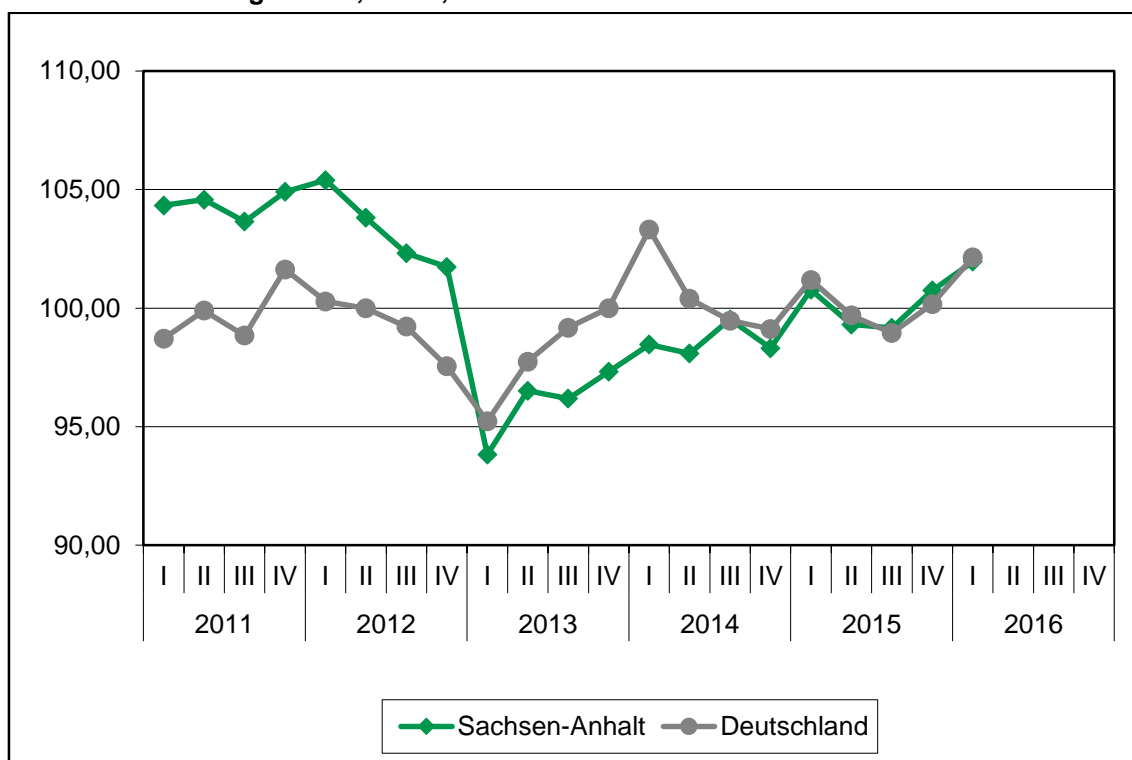
Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Statistisches Bundesamt, Berechnungen und Darstellung des ifo Instituts.

Befördert wurde die Entwicklung in der Industrie Sachsen-Anhalts von im Vorjahresvergleich gestiegenen Umsätzen der Investitionsgüterproduzenten (+6,2 %) und der Gebrauchsgüterproduzenten (+11,3 %). Hier dürfte der nach wie vor niedrige Rohölpreis eine Rolle spielen, der den Unternehmen Handlungsspielräume bei Investitionen eröffnet. Dagegen blieben die Umsätze der Verbrauchsgüterproduzenten (-1,9 %) und der für die Industrie Sachsen-Anhalts bedeutsameren Vorleistungsgüterproduzenten (einschließlich Energie) (-7,2 %) deutlich hinter den Umsätzen des Vorjahresquartals zurück. Bei letzteren dürfte eine Rolle gespielt haben, dass die westdeutschen Auslandsumsätze im ersten Quartal 2016 gegenüber dem Vorjahresquartal leicht gesunken sind und daher weniger Vorleistungsgüter benötigt wurden. Zudem dürften die in Sachsen-Anhalt produzierten ölintensiven Vorleistungsgüter angesichts des niedrigeren Rohölpreises zu niedrigeren Preisen verkauft worden sein, was die Entwicklung der nominalen Umsätze ebenfalls gedämpft haben dürfte. Insgesamt schrumpften die Umsätze des Verarbeitenden Gewerbes im ersten Quartal des Jahres 2016 gegenüber dem ersten Quartal des Jahres 2015 um 4,2 %. Der Rückgang betraf sowohl das Inlandsgeschäft (-4,5 %) als auch das Auslandsgeschäft (-3,7 %). Auch die Zahl der Auftragseingänge fiel geringer aus als im Vorjahr (-1,7 %), wobei einer deutlich nachlassenden Inlandsnachfrage (-2,8 %) eine geringfügig gewachsene Auslandsnachfrage (+0,3 %) gegenüberstand. Die Zahl der in der Industrie Sachsen-Anhalts tätigen Personen sank im gleichen Zeitraum um 0,2 %; die der Arbeitsstunden sogar um 0,9 %.

4 Baugewerbe

Sachsen-Anhalts Bauwirtschaft setzte ihren Expansionskurs der vergangenen Quartale fort. Im ersten Quartal des Jahres 2016 stieg die preisbereinigte Bruttowertschöpfung im Baugewerbe gegenüber dem Vorjahresquartal um 0,6 % und damit geringfügig stärker als in Deutschland insgesamt (+0,5 %). Saison- und kalenderbereinigt expandierte die Bauproduktion gegenüber dem vierten Quartal 2016 um 1,2 % in Sachsen-Anhalt und um 2,0 % in Deutschland (vgl. Abb. 7).

Abbildung 7: Saison-, kalender- und preisbereinigte Bruttowertschöpfung im Baugewerbe, Index, 2015=100



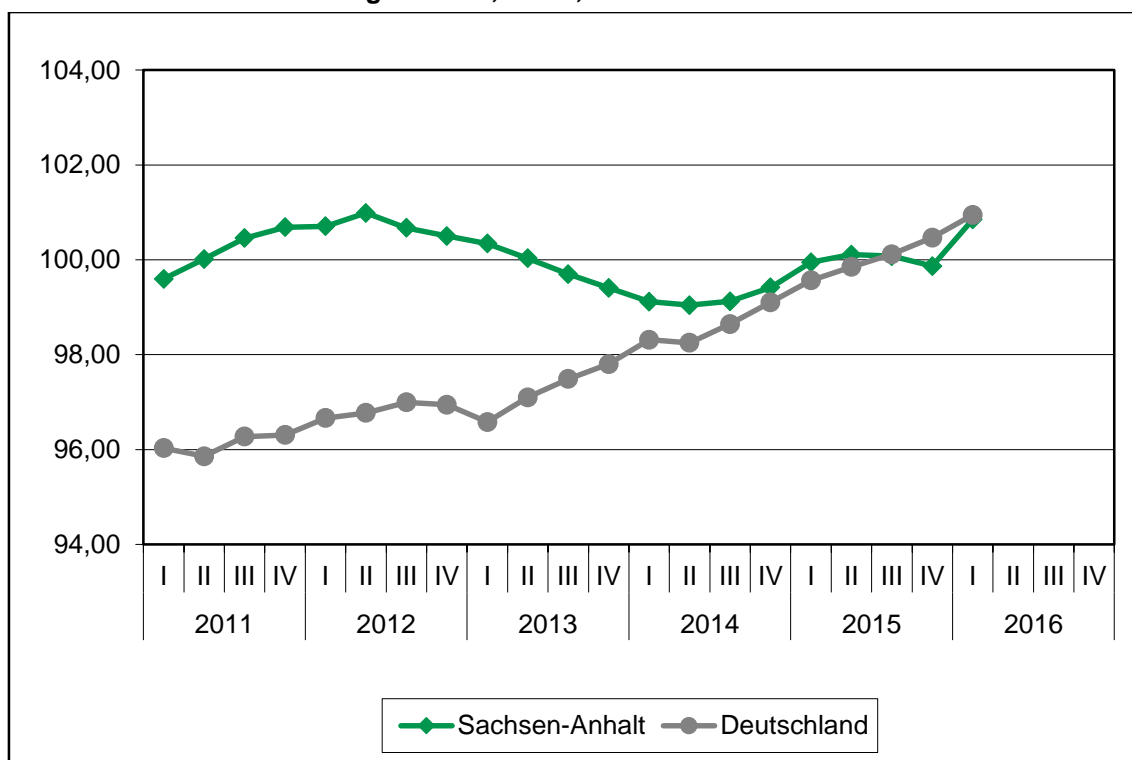
Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Statistisches Bundesamt, Berechnungen und Darstellung des ifo Instituts.

Mit Ausnahme des Öffentlichen Baus konnten alle Bausparten ihre Umsätze gegenüber dem ersten Quartal 2015 steigern. Der Zuwachs betrug gegenüber dem Vorjahresquartal im Wohnungsbau 21,1 %, im Wirtschaftsbau 9,7 % und im Ausbaugewerbe 1,8 %. Im Öffentlichen Bau gingen die Umsätze dagegen, wohl auch unter dem Aspekt anhaltender Haushaltskonsolidierung, um 2,5 % zurück. Die insgesamt positive Entwicklung im Baugewerbe dürfte unter anderem auch der milden Witterung im ersten Quartal des laufenden Jahres geschuldet sein. Der Wohnungsbau profitierte zudem vom anhaltenden Zuzug in die Großstädte Sachsen-Anhalts. Zudem stiegen die Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe um 12,5 %, maßgeblich getrieben von einer Zunahme im Wirtschaftsbau um 30,2 %. Im Wohnungsbau (-8,6 %) und im öffentlichen Bau (-2,0 %) nahmen die Auftrags-eingänge dagegen ab. Die Ausweitung der Bauproduktion im ersten Quartal des Jahres 2016 ging sowohl im Bauhaupt- als auch im Ausbaugewerbe einher mit einer Ausweitung der Arbeitsstunden um 1,7 % gegenüber dem Vorjahresquartal. Gleichzeitig stieg die Zahl der tätigen Personen im Ausbaugewerbe um 4,6 %, während sie im Bauhauptgewerbe um 3,0 % zurückging.

5 Dienstleistungsbereich

Im Dienstleistungsbereich Sachsen-Anhalts stieg die preisbereinigte Bruttowertschöpfung im ersten Quartal des Jahres 2016 gegenüber dem Vorjahresquartal um 1,3 %. In Deutschland insgesamt betrug der Zuwachs 1,2 %. Saison- und kalenderbereinigt wuchs die preisbereinigte Bruttowertschöpfung in Sachsen-Anhalt um 1,0 % und in Deutschland um 0,5 % gegenüber dem vierten Quartal 2015. Insgesamt hat sich in Sachsen-Anhalt die konjunkturelle Dynamik im Dienstleistungsbereich im ersten Quartal des Jahres 2016 beschleunigt (vgl. Abb. 8).

Abbildung 8: Saison-, kalender- und preisbereinigte Bruttowertschöpfung im Dienstleistungsbereich, Index, 2015=100



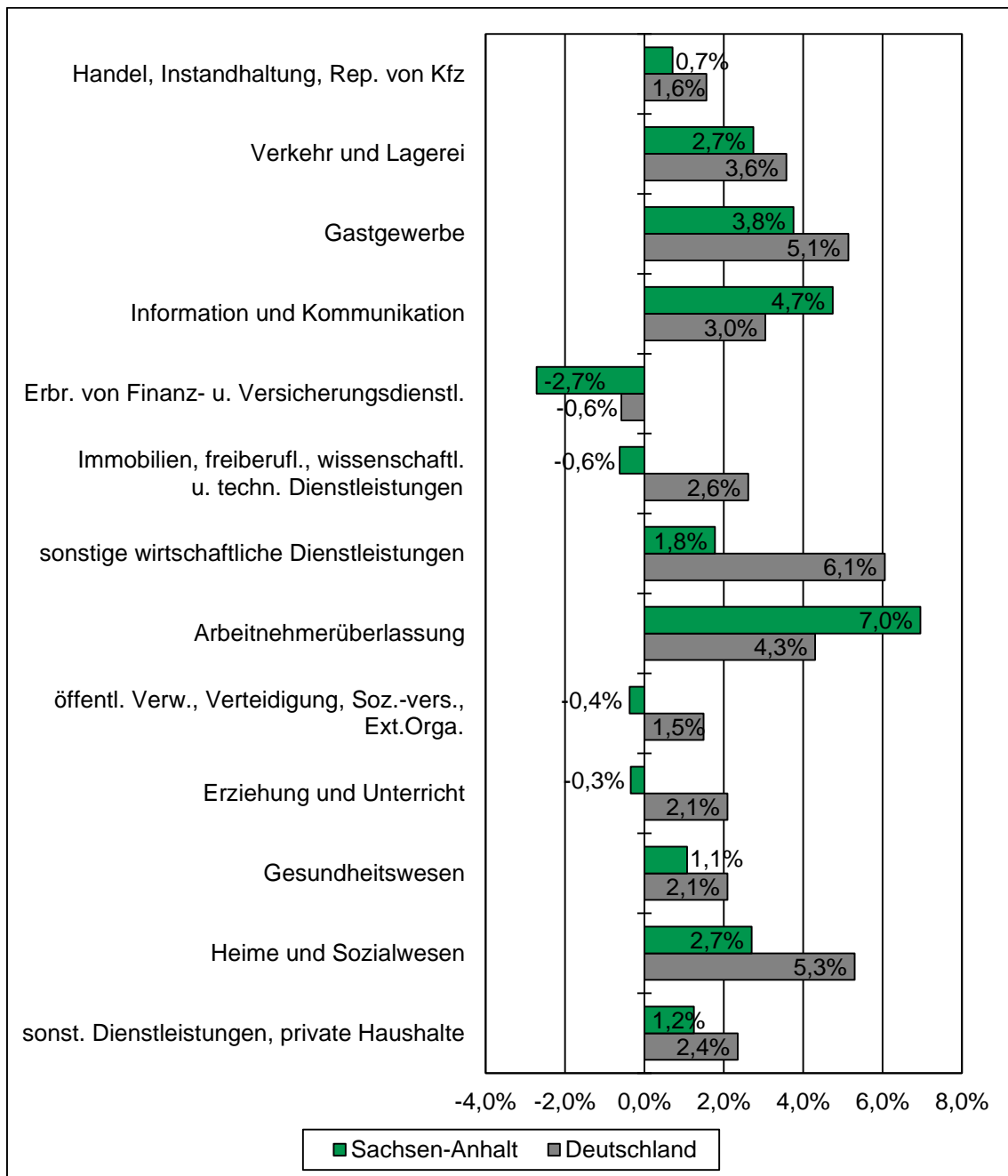
Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Statistisches Bundesamt, Berechnungen und Darstellung des ifo Instituts.

Im Handel expandierten die preisbereinigten Umsätze im Vorjahresvergleich nur geringfügig. Rückläufigen Umsatzmessen im Großhandel (-4,1 %) standen dabei Zuwächse im Einzelhandel (2,3 %), im Kfz-Handel (10,5 %) und im Gastgewerbe (1,5 %) gegenüber.² Im Einzelhandel und im Gastgewerbe dürften die gestiegenen Einkommen der privaten Haushalte bei gleichzeitig geringer Inflation positive Impulse geliefert haben. Die Entwicklung des Großhandels wiederum dürfte von der mäßigen Dynamik in der Industrie Sachsen-Anhalts gedämpft worden sein. Insgesamt dürfte die Wertschöpfungsentwicklung im Handel Sachsen-Anhalts deutlich hinter jener des Bundes zurückbleiben.

Auch die Zahl der in den einzelnen Dienstleistungsbranchen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten entwickelte sich im Vorjahresvergleich in Sachsen-Anhalt weniger dynamisch als auf Bundesebene. Dies gilt für alle Wirtschaftsschnitte des Dienstleistungssektors, mit Ausnahme der Bereiche Information und Kommunikation sowie der Arbeitnehmerüberlassung (vgl. Abb. 9).

² Für den Großhandel und den Kfz-Handel liegen noch keine Umsatzdaten für März 2016 vor, sodass die Vorjahresvergleiche auf den Werten von Januar und Februar basieren.

Abbildung 9: Veränderung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung von I/2015 zu I/2016



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Berechnungen und Darstellung des ifo Instituts.